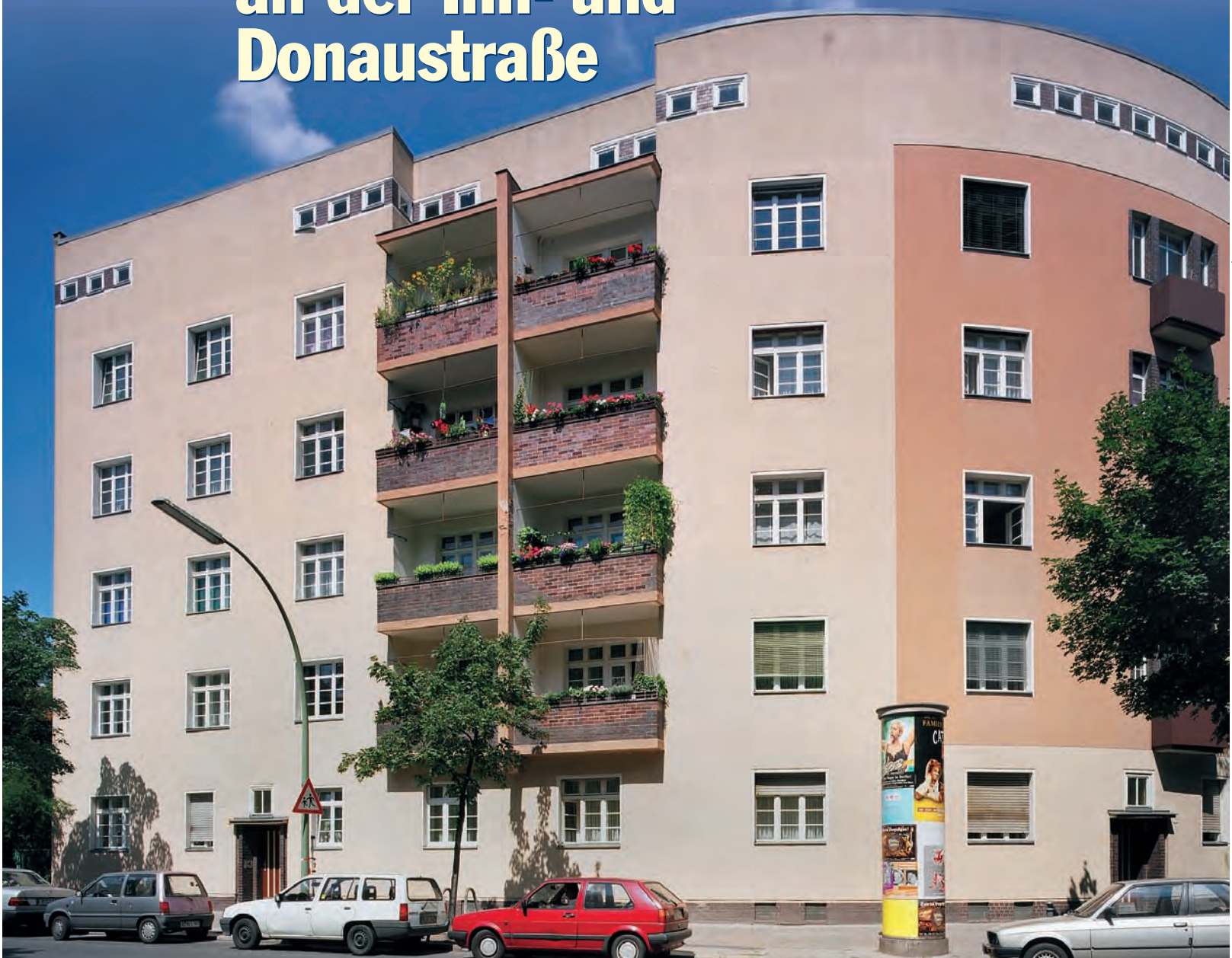


Block 12

**Unser »Rundblock«
an der Inn- und
Donaustraße**





Der **wbv** und die Fußballweltmeisterschaft

Sie werden sich fragen, was hat der **wbv** mit der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland zu tun? Betrachtet man das kommende Sportgroßereignis etwas genauer, stellt sich eine ganze Menge heraus. Abgesehen davon, dass sich einige Urlaubsplanungen der Mitarbeiter nach den Terminen der WM ausrichten und unsere Gästewohnungen seit langem für diesen Zeitraum ausgebucht sind, gibt es auch immer häufiger Anfragen von Mitgliedern, die eher technische Hintergründe haben. Zum Beispiel:

»Kann ich die Spiele der WM über unseren Kabelanschluss bereits mit der neuen HDTV Technologie empfangen?«

Grundsätzlich schon. Aber vielleicht ganz kurz einige Informationen für diejenigen, die sich mit diesem Thema bislang noch nicht beschäftigt haben.

Was bedeutet HDTV? (High Definition Television)

HDTV ist eine neue Send- und Empfangstechnologie, die bisher unerreichbar geglaubte scharfe Fernsehbilder liefert. Kein Flimmern, kein Krisseln, nur absolut scharf. Fachleute sprechen von einer Revolution in der Fernsehtechnik. Nun zurück zu unserer Frage.

Mit unseren vorhandenen Kabelanschlüssen kann HDTV empfangen werden.

Bis zur WM werden die entsprechenden Signale über Kabel eingespeist sein. Derzeit ist der Empfang nur über Satelliten möglich. Die verbreitete Auffassung, HDTV kann nur über ein modernes analoges oder digitales 862 Megahertz Kabelnetz empfangen werden, ist falsch. Allerdings sind andere Voraussetzungen erforderlich, um die neue Technologie nutzen zu können. Sie brauchen u.a. einen neuen Fernseher. Die alten Geräte verfügen nicht über die notwendige Auflösungsfähigkeit. Nur die neuen Flachbildschirme mit dem Hinweis **HD ready** sind für den Empfang von HDTV Sendungen geeignet. Zusätzlich benötigt man eine Digitalbox, die die Kabelsignale an das Fernsehgerät weiterleitet. Das hört sich ziemlich kompliziert an und ist es zu weiten Teilen auch. Aber der Fachhandel berät

den interessierten Käufer sicherlich gern und detaillierter.

In Zeiten der immer komplexer werdenden Technik spielt das Kabel eine bedeutende Rolle, auch für den **wbv**. Das zukünftig noch größer werdende Angebot, nicht nur der Rundfunk- und Fernsehprogramme, sondern auch ein superschneller Internetzugang und das Telefonieren über Kabel, lässt sich über die vorhandene Technik nicht mehr in vollem Umfang realisieren. Dieses geht nur über neue 862 Megahertz Breitbandkabel. Wir werden noch in diesem Jahr die Umrüstung unserer Wohnanlagen vorbereiten und entsprechende Kostenvoranschläge einholen. Damit möglichst alle Mitglieder des **wbv** zeitnah diese neue Technik nutzen können, soll die Realisierungsphase möglichst kurz gehalten werden. Voraussetzung hierfür ist auch die Verfügbarkeit der Netzanbindungen in den einzelnen Stadtgebieten. Derzeit sind noch nicht alle Wohnanlagen unseres Bestandes umstellbar (z.B. Teile von Zehlendorf).

Ende 2007 werden jedoch alle Ausbaugelände durch die Signalanbieter fertig gestellt sein, so dass alle Haushalte in Berlin mit der neuen Technologie erreichbar sind.

Was ist das Besondere an den neuen Breitbandkabeln?

Die Besonderheit liegt in der deutlich höheren Kapazität für jegliche Datenübertragung. Für uns als Verbraucher heißt das, noch vielfältigere Programmauswahl für Rundfunk und Fernsehen, wesentlich schnellere Internetverbindungen und die Möglichkeit des sehr viel preiswerteren Telefonierens. Die Nutzer eines Anbieters können dann beispielsweise untereinander kostenlos telefonieren.

Für uns als wohnungswirtschaftliches Unternehmen bringt die neue Technik zusätzliche positive Argumente bei der Neuvermietung. Gute Aussichten also nicht nur für Fußballfans.



GRUSSWORT



GÜNTER JAGDMANN FALKO RÜGLER

Liebe Mitglieder,
Leserinnen und Leser!

Was war das für ein Winter! Wir möchten an dieser Stelle einmal unseren Hauswarten ein Dankeschön für ihren besonderen Einsatz bei der Schnee- und Eisbeseitigung in den letzten Monaten aussprechen. Aus vielen Wohnanlagen haben wir Positives zu diesem Thema übermittelt bekommen. Oft genug müssen die Hauswarte Kritik einstecken, so dass diese Hervorhebung einmal gestattet sei. Die Arbeit der Hauswarte ist besser und konstanter geworden. In den letzten drei Jahren wurden viele junge Kolleginnen und Kollegen neu eingestellt. Insgesamt hat sich auch der Einsatz eines Verantwortlichen für den Hauswartzbereich ausgezahlt. Herr Reichardt kontrolliert nicht nur die Arbeit, setzt sich mit Kritik auseinander, sondern leitet an und organisiert fachliche Weiterbildung. Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass es ein richtiger Schritt war, am Hauswartssystem festzuhalten. Andere Unternehmen, die auf den Einsatz von Reinigungsfirmen umgestellt haben, hatten bei der diesjährigen Schnee- und Eisbeseitigung größere Probleme als wir. Aber nicht nur der Schnee hat uns die letzten Monate beschäftigt, sondern auch die Wahlen zur Vertreterversammlung. Am 12. März 2006 wurde in den Wohnanlagen gewählt. Wir möchten uns auch hier bei den zahlreichen Helfern für ihren Einsatz bedanken. Den gewählten Vertretern wünschen wir für die kommenden fünf Jahre eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle unserer Genossenschaft und allen Mitgliedern ein frohes Osterfest.

Ihre



 Günther Jagdmann Falko Rügler
Mitglieder des Vorstands

Der Rundblock an der Donau- und Innstraße

PERSONEN


 VIKTOR RUEF (Mitglied des Aufsichtsrats) und
MARIANNE FELDMANN (Bezirksverwalterin)

35 Jahre Genossenschaftlich Wohnen

Fast gleichzeitig zogen Anfang der 70er Jahre die Familien Feldmann und Ruef in den Rundblock und freuten sich über ihre geräumigen Wohnungen, die endlich genug Platz für Kinder und sogar ein Arbeitszimmer boten. Beide hatten den wbv bisher nur aus der Mitarbeiterperspektive kennen gelernt. Marianne Feldmann war von der Genossenschaft zur Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft ausgebildet worden und arbeitete bis zu ihrer Heirat in der Buchhaltung. Viktor Ruef projektierte als Ingenieur für Versorgungstechnik etliche Heizungsanlagen des wbv und erhielt dadurch Einblicke in die Vorteile des genossenschaftlichen Wohnens.

»Das war damals sehr schön hier« erinnern sie sich gern an ihre Anfangsjahre in der Wohnanlage. Schulen, Ärzte und ein breites Angebot von Läden standen zur Verfügung und ergänzten das ruhige Wohnen mit dem grünen Innenhof. Im Haus fanden sie noch die typische Bewohnermischung des ehemaligen Beamten-Wohnungsvereins mit Lehrern, aber auch Richtern und Staatsanwälten vor. Bis heute schätzen beide ihren Wohnort: »Wir leben immer noch gern im Bezirk Neukölln, hier haben wir den BUGA-Park und sogar eine eigene Oper.«

Die freundliche, gute Nachbarschaft zu erhalten, bleibt das Anliegen von Frau Feldmann, die sich mittlerweile seit 25 Jahren als Bezirksverwalterin und Mitgliedervertreterin für ihr Haus engagiert, auch wenn hier heute Familien mit Kindern seltener geworden sind. Das Amt im Aufsichtsrat des wbv verpflichtet Herrn Ruef dagegen, die Belange der gesamten Genossenschaft im Auge zu behalten, was er insbesondere durch seine Mitgliedschaft im Bauausschuss mit Fachkompetenz wahrnimmt.

»1926/27 ist in Neukölln ein günstig erworbenes Gelände mit 61 Wohnungen bebaut worden. Da das Nebenhaus durch das Fernheizwerk der Stadt beheizt wird, hatten wir uns entschlossen, diesen Baublock zentral zu beheizen. Alle Wohnungen erhielten Warmwasseraufbereitung und Kochherde mit Gasfeuerung. In diesem Baublock ist die erste Waschküche mit elektrischen Waschmaschinen eingerichtet worden.« (Auszug aus der Festschrift von 1927)



Entwurfszeichnung der Architekten

Vor allem die Zimmerzuschnitte im Bogenteil wurden – ähnlich wie Tortenstücke – nach außen hin verbreitert. Neben der optischen Vergrößerung stellte sich dies als Herausforderung für die Möblierung und bei der Verlegung von Teppichböden dar, was von den Bewohnern aber gern in Kauf genommen wurde. Auch heute bieten die großzügig geschnittenen Grundrisse vielseitige Nutzungen. Zudem ermöglichen sie immer den Blick gleichzeitig auf die Straße und zum Hof, der mit seiner Grünanlage eine kleine Oase in der städtischen Umgebung darstellt.

Inzwischen hat die Modernisierung u.a. der Warmwasser- und Heizungsanlagen den Wohnwert weiterhin erhöht. Durch die Bereitschaft des Bezirksamtes Neukölln konnte ein neuer hofseitiger Zugang geschaffen werden, der einen kürzeren und betriebskostenreduzierenden Weg zur Entsorgung von Müll und Gartenabfällen ermöglicht. Als Gegenleistung unterstützt der wbv die sich auf dem Nachbargrundstück befindende Kindertagesstätte.

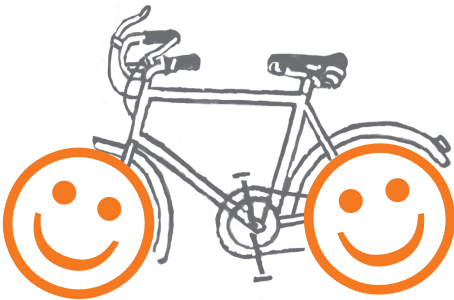
Neben diesen technischen Neuerungen hat sich der wbv in den letzten Jahren bemüht, das Serviceangebot insbesondere für die Neuköllner Wohnanlagen deutlich auszubauen. So stehen auch für die Bewohner des Rundblocks, neben Gästewohnungen und Gemeinschaftsräumen, ein Concierge-Dienst in der nahe gelegenen Sonnenallee zur Verfügung.

Schon von weitem fällt die elegante Rundform des Blocks 12 an der Donau- und Innstraße auf. 1926 war das interessante Bauprojekt von den Hausarchitekten des damaligen Beamten-Wohnungsvereins Neukölln Mebes & Emmerich geplant worden und mit modernster Technik – darunter eine zentrale Warmwasseraufbereitung sowie elektrische Geräte in der Gemeinschaftswaschküche – ausgestattet worden.



Alte Fahrräder gesucht

Seit vielen Jahren pflegen wir eine gute Zusammenarbeit mit der Behindertenwerkstatt in der Neuköllner Grenzallee. Die jungen Menschen haben mit den Hausreinigungsarbeiten eine Aufgabe gefunden, die sie in sehr hoher Qualität erledigen und die auch hilft, diese wichtige Einrichtung zu erhalten. Nun sind die Verantwortlichen mit einer Bitte an uns herangetreten. Die Behindertenwerkstatt sucht alte Fahrräder. Wer hat so einen Drahtesel seit vielen Jahren unbenutzt im Keller stehen und möchte ihn kostenlos zur Verfügung stellen? Er wird nach Vereinbarung bei Ihnen abgeholt und dann in der Behindertenwerkstatt aufgearbeitet, veräußert oder selbst genutzt. Wer auf diesem Wege helfen möchte, meldet sich bitte bei Frau Mogk unter **Tel.: 897 15 200**. Wir werden dann alles für Sie koordinieren.



Hochhaus vor umfangreicher Instandsetzung

Das Hochhaus in der Mellener Straße 1 ist fast 38 Jahre alt. Es ist eines der insgesamt zwei Hochhäuser, das sich im Bestand des wbv finden lässt. Mit seinen 18 Stockwerken ist es deutlich höher als das im Wedding mit nur 10 Etagen. In diesem Jahr wollen wir damit beginnen, das Gebäude instand zu setzen und teilweise zu modernisieren. Die Maßnahmen erfordern hinsichtlich ihrer technischen Anforderungen eine besondere Vorbereitung,

die in Kürze abgeschlossen sein wird. Insgesamt werden die Arbeiten, die noch im April im Kellerbereich beginnen werden, mindestens bis Ende 2007 andauern.



Neue Teichanlage in Südende

In unserer Wohnanlage in Südende gibt es seit mehr als 70 Jahren einen Teich. Er diente lange Zeit nicht nur als Entwässerungsbecken des umliegenden Gartengeländes, sondern auch der Erholung. Beides ist in den zurückliegenden Jahren nicht mehr möglich. Zum einen wurde das angrenzende Gartengelände von der Deutschen Bahn gekauft und umfunktioniert und zum anderen ist der Teich über die Jahre unansehnlich geworden. In diesem Jahr wird er nun völlig neu gestaltet. Er soll wieder zum Treffpunkt und Anziehungspunkt für die hier wohnenden Mitglieder werden.



Neubau fertig gestellt

Unser Neubauvorhaben in der Kniephofstraße ist planmäßig Ende März abgeschlossen worden. Trotz der erheblichen Schwierigkeiten, die der lange Winter mit sich gebracht hat, wurden die 14 Wohnungen nach nur 11 Monaten Bauzeit durch das Architekturbüro Weiß & Faust fertig gestellt. Bis zum 27. April 2006 werden 11 Familien ihre neuen Wohnungen bezogen haben. In wenigen Wochen stehen dann die Außenanlagen, die auch durch alle Mitglieder der anliegenden Häuser unseres Bestandes genutzt werden können, zur Verfügung. Bewerbungen für die drei freien Wohnungen sind noch möglich.

Info über ☎ **897 15 122**



Pinselaktion auch 2006

Wie schon in der Vergangenheit gibt es auch in diesem Jahr wieder die Gelegenheit, mit finanzieller Unterstützung des wbv in Eigeninitiative die Außenfenster zu streichen. In den letzten drei Jahren haben über 400 Mitglieder dieses Angebot wahrgenommen.

Info über ☎ **897 15 111/121**

IMPRESSUM

Herausgeber: Wohnungsbau-Verein Neukölln eG
12163 Berlin, Spinozastraße 7/9
www.wbv-neukoelln.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dipl.-Ing. Günter Jagdmann
Redaktion: Renate Amann, Barbara v. Neumann-Cosel
Gestaltung: Thomas Reinhardt
Druck: Oktoberdruck AG